Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 7 (1931)
Heft: 48

Rubrik: Schach

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SCHACH

Redigiert von J. Niggli, Kasernenstraße 21c, Bern

Die Elemente des Zweizügers.

V.

In Nr. 276 stoßen wir auf eine Häufung bestehender Fesselungen: Weiß sieht seine Dame und die beiden Springer, Schwarz Dame, Läufer und Turm gefesselt. Der Lösungszug (1. Dg4) ändert an diesem Zustande nichts, stellt aber Schwarz vor Zugzwang, wobei er genötigt ist, durch Entfesselung eine mattdrohende Figur von Weiß freizugeben. 1... T bel., Ld2 oder Sf2 entfesselt Sc2, 1... L×L oder d6—d5 entfesselt Sf3, 1... D bel. oder Sg3 entfesselt die Dame.

Das nächste Problem (Nr. 277) zeigt die Entfesselung der weißen Dame, zu der Schwarz durch einen Drohzug von Weiß gezwungen wird. 1. e7 droht e8D#. Dieses Matt kann Schwarz auf verschiedene Art abwenden. 1... Tac3, Tec3, Se5, Sf6 oder f7—f6 (gestattet das Eingreifen der schwarzen Dame), immer hebt er aber die Fesselung der weißen Dame auf, wobei wiederum zu beachten ist, daß jeder Verteidigungszug von Schwarz ein anderes Damenmatt hervorruft: 2. D×a4, D×b6, Dd5, Dc4, Dd7#.

Eine sehr feine Darstellung von Fesselungsproblemen treffen wir in Nr. 278. Die weiße Dame verläßt eine Drohstellung und begibt sich in Selbstfesselung (1. D×e7); aus dieser Fesselstellung heraus droht sie nun wirklich Matt (De6#), da die Fesselfigur, die schwarze Dame, ihrerseits wiederum gefesselt ist. Es ergeben sich nun folgende Abspiele: 1... Sc3 2. Sb2+ (schwarzer Selbstverbau auf c3); 1... Ld4 (entfesselt die Dame) 2. Sa5# (schwarzer Selbstverbau auf d4) 1... Se3 2. D×D# (schwarze Verstellung); 1... D×T 2. D×T#.

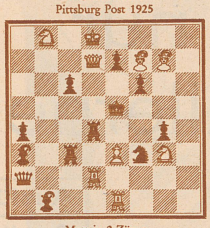
Im vierten unserer Beispiele endlich (Nr. 279) dreht sich das Spiel um die Entfesselung eines schwarzen Verteidigungsbauern, die auf acht verschiedene Arten vor sich gehen kann, aber acht verschiedene Schädigungen der schwarzen Stellung und infolgedessen acht verschiedene Mattsetzungen nach sich zieht. 1. Th5 fesselt den Be5 und droht infolgedessen 2. d4#. Schwarz kann dies verhindern mit 1... Dd3 resp. Sd3, worauf Weiß mit 2. Tc6 resp. a×b4# antwortet. Es bleiben also nur die Versuche, den Be5 zu entfesseln, womit wir zu den thematischen Abspielen kommen: 1... Lf5 (Ld5, Lg5, d5, Sg5, Tg5, Df5, Sd5) 2. Tb5 (Sd7, Ld6, De7:, Df2, Se6:, ab4, Tc6)#.

In Nr. 278 haben wir in einer Variante ein neues Element kennengelernt: die Verstellung. Um der Mattdrohung De6 zu begegnen, kann Schwarz Se3 ziehen, er schädigt sich aber damit selber, indem er die Verteidigungskraft von Te2 und Lf2 unterbindet und damit die Mattsetzung D×D gestattet. Mit der Betrachtung dieses Abspiels haben wir einen ersten Blick auf ein Problemgebiet von einer ungeheuren Ausdehnung geworfen. Wir wollen uns den Ueberblick etwas erleichtern, indem wir nur dann von Verstellung reden, wenn die Wirksamkeit einer Figur durch Dazwischenziehen einer zweiten Figur der gleichen Farbe unterbrochen wird, während wir die Verstellung der Wirkungskraft einer gegnerischen Figur als Absperrung oder Aussperrung bezeichnen wollen.

Die schwarze Verstellung wirkt vielfach überraschend, weil sie erst als unangenehme Nebenerscheinung eines Verteidigungszuges auftritt und durch die Antwort von Weiß plötzlich in den Mittelpunkt des Problemgehaltes gerückt wird. Die weiße Verstellung wirkt immer pikant, weil sie eine Selbstverstümmelung darstellt, die allein die Durchführung eines versteckten Planes gestattet.

Problem Nr. 283

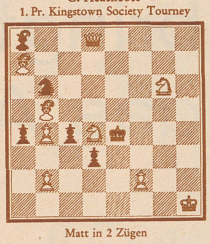
G. Cristoffanini
Pittsburg Post 1925



Matt in 2 Zügen

Problem Nr. 284

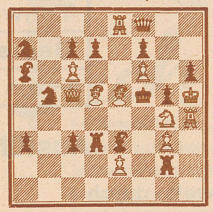
G. Heathcote
1. Pr. Kingstown Society Tourney



Matt in 2 Zügen

Problem Nr. 285

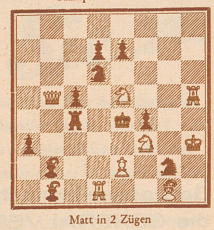
A. C. White und H. W. Barry
Norwich Mercury



Matt in 2 Zügen

Problem Nr. 286

Brian Harley
Hampshire Post 1914



Matt in 2 Zügen

Partie Nr. 113

Am Großmeisterturnier zu Veldes stießen die hoffnungsvollsten Jungmeister wie Flohr, Kashdan, Pirc und Stoltz mit den anerkannten Großmeistern zusammen, wobei sich recht interessante Vergleiche ziehen ließen. Sie zeigten sich nämlich dem wissenschaftlich fundierten, vorsichtigen Positionsspiel eines Nimzowitsch als ganz gut gewachsen; dagegen unterlagen sie (zahlenmäßig genau mit 7½ : ½ Punkten) dem ungestümen Temperament Bogoljubows.

Weiß: *Kashdan* — Schwarz: *Bogoljubow.*

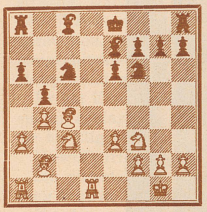
1.	d2—d4	Sg8—f6	
2.	c2—c4	g7—g6	
3.	Sb1—c3	Lf8—g7	
4.	Sg1—f3	0—0	
5.	g2—g3	d7—d5	
6.	c4×d5	Sf6×d5	
7.	Lf1—g2	Sd5×c3	
8.	b2×c3	c7—c5	
9.	0—0	Sb8—c6	
10.	e2—e3	Dd8—a5	
11.	Dd1—b3 [1]	Ta8—b8	
12.	Sf3—d2	Da5—c7	
13.	Lc1—a3	b7—b6	
14.	d4×c5 [2]	Lc8—a6	
15.	Tf1—d1	b6×c5	
16.	Db3—d5	Sc6—b4!! [3]	
17.	Dd5—b3	Sb4—d3	
18.	Db3—c2	Dc7—a5	
19.	Sd2—b1	c5—c4	
20.	La3—c1	Tb8—b6	
21.	Sb1—a3	Lg7×c3	
22.	Ta1—b1	Tb6×b1	
23.	Sa3×b1	Lc3—e1!	
24.	f2—f4	Le1—f2+	
25.	Kg1—h1	Da5—h5	
26.	Sb1—d2	Lf2×g3	
27.	Sd2—f3	Lg3×h2!	
28.	Sf3×h2	Dh5×d1+	
	und Weiß gab auf		

[1]) Besser geschah hier Ld2.

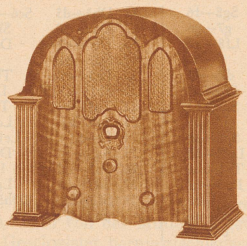
[2]) Wiederum nicht das stärkste; Db5 war hier am Platze.

[3]) Dieses glänzende Opfer, das allerdings nicht leicht vorauszusehen war, hätte mit 16. Dc2 verhindert werden können. Auf 17. cb4 folgt nun L×T 18. T×L Tfd8!; auf 17. L×S B×L darf Weiß den Bauern natürlich nicht zurückschlagen, weshalb Schwarz mit L×c3 und Tfd8 einen überwältigenden Angriff erhält.

Partiestellung.



In der Begegnung mit Flohr kam Bogoljubow in nebenstehender Stellung zum Zuge. Diese Situation schildert Meister Kmoch in der «Wiener Schachzeitung» mit köstlichem Humor; er schreibt: «Haben Sie Goldrausch gesehen? Erinnern Sie sich nur: ‚Goldrausch' mit einer Glanzrolle Chaplins! Na also! Und jetzt die Hungerszene: Chaplin und sein hünenhafter Genosse in der Goldgräberhütte; tagelange haben sie nichts gegessen; Verzweiflung; der Hüne bekommt Zwangsvorstellungen, Chaplin erscheint ihm plötzlich als bratwürdiges Hühnchen; der Hüne reckt seine Hünentatzen und will das arme Hühnchen einfangen; seine Absicht ist schauderhaft durchsichtig; es ist atembeklemmend. Ebenso beklemmend war es, als das arme Flöhrchen gegen Bogoljubow einen Eröffnungsfehler begangen hatte. Der Hüne reckte seine Hünentatze; seine Absicht war schauderhaft durchsichtig; aber er zog noch nicht, er delektierte sich erst ein wenig; nahm die Tatze zurück, reckte sie wieder; man glaubte sein Schmatzen zu hören; endlich, bum! opferte er krachend den Springer auf b5. Das ist Bogoljubow. Wütendster Kampf ist für diesen Bärenmenschen ein harmloser Spaß. Etwa wie für einen andern sanfte Gelenksübungen.» (Es folgte: 13. S×b5 B×S 14. L×b5 Ld7 15. T×d7 S×T 16. L×S Tc8 17. Se5 0—0 18. S×L Tfd8 19. b5 und Schwarz gab auf.)



Fr. 370.— an, 5 Lampen
Super-Heterodyne-Schaltung,
Multi-Mu-Röhren, etc.

Fr. 780.— an
Grammo - Radio - Kombination
komplett mit Elektrowerk, etc.

Crosley-Radio

bringt nur das Allerneueste

Ausführung	gediegen
Qualität	erstklassig
Trennschärfe	unübertroffen
Tonwiedergabe	wundervoll
Bedienung	denkbar einfach
Preis	konkurrenzlos

Ausführliche Prospekte gratis!

Bezugsquellennachweis durch
die GENERALVERTRETUNG

TITAN A.-G. STAUFFACHER-STRASSE 45/II **ZÜRICH**

wer von möbeln spricht denkt an

Meer Möbel bern luzern huttwil

möbelfabrik
meer + cie ag
gegründet 1876

darum lohnt sich ein besuch unserer ausstellungshäuser in bern, effingerstraße 21—23 und luzern, centralstraße 18